

Am 1. November des Jahres kann ferner die Buch- und Kunsthandlung Otto Lohberg in Schmalkalden auf 50 Jahre erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Sie wurde von Otto Lohberg, dem Sohne eines gothaischen Oberamtmanns gegründet. 1901 wurde das jetzige Grundstück Lutherplatz 9 erworben, und nun war im eigenen Haus Gelegenheit geboten, sich auszubreiten und den Bedürfnissen des Geschäfts entsprechende Laden- und Lagerräume zweckmäßig herzurichten. Nach dem Tode des Gründers übernahm 1923 sein Sohn Herr Ernst Lohberg, der bereits seit Dezember 1918 in der Firma tätig war, die Buchhandlung. Er hatte den Buchhandel bei Billaret in Erfurt erlernt und war als Gehilfe mehrere Jahre in Westfalen und Schlesien. 50 Jahre lang in der Familie, hat die Otto Lohberg'sche Buchhandlung ihren Kundenkreis ständig vergrößern und sich einen guten Namen erobern können.

Die Firma Riefemann & Lintaler G. m. b. H., Königsberg, wurde am 1. November 1907 gegründet. Sie pflegte von Anfang an besonders Kunstliteratur, das gute Buch und die graphischen Künste und verband ihre Verkaufsräume mit Ausstellungsräumen für Gemälde. Eine der ersten Kollektiv-Ausstellungen des Malers Louis Corinth wurde von ihr veranstaltet. In ihrem Verlage erschienen über dreißig Original-Radierungen von Königsberg und Umgebung. 1912 gelegentlich der Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens übernahm sie den Vertrieb des Brausewetter'schen Bildes »Jords Ansprache an die preußischen Stände zu Königsberg 1812« und setzte davon in kurzer Zeit nahezu 50 000 Exemplare ab. Dem Bedürfnis nach Erweiterung der Geschäftsräume konnte im Jahre 1928 durch Verlegung nach Bergplatz 15 entsprochen werden. Anlässlich des 25jährigen Bestehens findet im Oberlichtsaal eine Gemälde-Ausstellung statt, die einen Querschnitt durch die künstlerischen Bestrebungen des Kunstsalons während der verfloßenen Jahre geben soll.

Ein neuer Großsender. — Am 28. Oktober wurde der neue Großrundfunksender Leipzig seiner Bestimmung übergeben. Aus diesem Anlaß hatte der Präsident der Oberpostdirektion Leipzig zu einer Eröffnungsfeier im Gewandhaus geladen, zu der sich Vertreter der Landes- und Ortsbehörden sowie Gäste aus dem künstlerischen und Wirtschaftsleben — Börsenverein, Buch- und Musikalienhandel waren vertreten — eingefunden hatten. In der Ansprache des Oberpräsidenten Bergs ebenso wie in allen anderen Ansprachen und Glückwünschen kam zum Ausdruck, welche bedeutsame geistige Waffe der neue Großrundfunksender darstellt. Er sei dazu berufen, deutsches Geistesgut zu pflegen und unsere kulturelle Geltung überall in der Welt zu verteidigen.

Musikalische Darbietungen umrahmten die Feier, an die sich eine Besichtigung des Senders in Wiederau in der Nähe von Leipzig anschloß. Es ist selbstverständlich, daß auch der Buch- und Musikalienhandel an dem Ereignis Anteil nimmt, denn trotz des Für und Wider haben beide längst anerkannt, daß Buch, Musikstück und Rundfunk die gleichen Ziele verfolgen und daß sie nicht gegeneinander sondern miteinander gehen müssen.

»Bücherpreise von heute und morgen«. — Zu diesem Artikel der »Literarischen Welt«, auf den hier bereits in Nr. 242 hingewiesen wurde, veröffentlicht sie jetzt eine Zuschrift von Dr. Herbert Beck, Direktor der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, in der es u. a. heißt: »Ihr Artikel »Bücherpreise von heute und morgen« ist mit sehr dankenswerten Absichten geschrieben; der Impetus Ihrer Ausführungen hat Sie aber wohl dazu verführt, Grundierungen Ihrer These vorzunehmen, die von seiten des Buchverlags nicht unwidersprochen bleiben können. Darin stimme ich Ihnen voll zu, daß die heutigen Preise Nägel zum Sarge des Verlags sind, und daß es Zeit wäre, weniger selbstmörderisch zu verfahren. Der Zwang zu den heutigen Preisen war aber stark gegeben. Aus reinem Sport hat der Verlag den Preissturz (ohne Fallschirm) sicherlich nicht mitgemacht. Der Krankheitskeim sitzt aber nicht im Verleger, sondern er ist in der schwindlichen Kaufkraft des Publikums zu suchen. — Die früheren hohen bzw. höheren Preise waren bedingt durch die außerordentlich gestiegenen Kosten der Herstellung und die Unkostensteigerung, sie waren bedingt durch eine normale Kalkulation. Ohne zwingende kalkulatorische Gründe hat kein Verlag hohe Preise, deren absatzhemmende Wirkung ja auf der Hand lag, angesetzt. Die Welle billiger (2.85-) Bände riß das sachlich begründete und unterbaute Preisgebäude des Verlags ein. ... Auch bei Ihrer Schuldhaftmachung des Verlegers an der Novitätenjucht des Publikums scheinen Sie mir Ursache und Wirkung nicht in das richtige Verhältnis zu stellen. Der Verleger ist durch diese Erscheinung so geschädigt,

daß er sich natürlicherweise, soweit irgend möglich, dagegen gestemmt hat. Die Mentalität des Publikums, der der Sortimentsbuchhandel folgen mußte, war aber so eindeutig und so stark auf das Neue und Neueste gerichtet, daß dem Verlag gar nichts anderes übrig blieb, als dieser Strömung Rechnung zu tragen. Versuche durch wiederholtes Anzeigen und Anbieten älterer Werke, auch durch Einwirken der Reisenden des Verlags auf das Sortiment wurden immer wieder gemacht, waren aber erfolglos.«

Staatspreis für Oskar Baum. — Der deutsche Staatspreis der Tschechoslowakischen Republik wurde dem blinden Prager Dichter Oskar Baum für seinen letzten Roman: »Die Schrift, die nicht log« (Aria-Verlag, Berlin) zuerkannt. In diesem Jahre wurden nur zwei tschechische, ein slowakischer und ein deutscher Staatspreis verteilt.

Bücherdiebstahl. — In der Nacht zum Donnerstag voriger Woche wurden aus einem Schaukasten der Buchhandlung Radestock in Leipzig, Universitätsstraße neun Bücher von Ettighoffer gestohlen (7 Exemplare »Von der Teufelsinsel zum Leben«, je 1 Exemplar »Gespenster am Toten Mann« und »Feldgrau schafft Dividende«). Zweckdienliche Mitteilungen sind an die Firma oder an die Kriminalpolizei zu richten.

Verkehrsnachrichten.

Postpakete nach dem Auslande. — Zu der in Nr. 242 veröffentlichten Gebührentafel ist nachzutragen: Britisch Indien mit Birma, den Andamanen-Inseln und den indischen Postanstalten in Mascat (Arabien), Guadur und Pasni (Mekran-Küste), Belutschistan; Sjangtse, Pharisong und Yatung (Tibet); Inseln Bahrein (Golf von Persien). Die Gebühren betragen a) auf dem Wege über die Schweiz bis 1 kg RM 2.60, über 1—5 kg RM 4.—, bis 9 kg RM 9.30. 3 deutsche Zollinhaltsklärungen, keine Nachnahme, Wertangabe bis RM 1600.—; — b) auf dem Wege über Hamburg bis 1 kg RM 2.40, über 1—5 kg RM 3.65, über 5—10 kg RM 7.05. 2 deutsche Zollinhaltsklärungen, keine Nachnahme, Wertangabe bis RM 4000.—. (Es empfiehlt sich, Handelsrechnung in englischer Sprache dem Empfänger unmittelbar zu übersenden oder den Begleitpapieren beizulegen.)

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Buchhändlerischer Tauschverkehr.

Da durch die Geldknappheit und Devisensperren der Barverkehr mehr denn je erschwert ist, würde sich der »Tauschverkehr« unter den Buchhändlern mehr denn je empfehlen. Vielleicht werden die feinerzeit (leider wieder eingestellten) diesbezüglichen Versuche jetzt wieder aufgenommen.

W i e n.

Brüder S u s c h i k y.

Zur Beachtung.

Buchvertrieb E. K ü h l, Berlin-Friedrichsfelde (Geschäftsstelle des Börsenvereins).

Inhaltsverzeichnis.

Mitteilung der Geschäftsstelle betr. Titelseite des Börsenblattes. S. 789.

Artikel:

Fingerzeige für die richtige Benutzung des Verkehrs über Leipzig. S. 789.

Rein, nicht wegwerfen. S. 790.

Kleine Mitteilungen S. 791—92: Statistische Berichte / Jubiläen: Quirin Haslinger-Linz; Julius Bergas-Schleswig; Wilhelm Dietrich-Leipzig; Eckardt & Rehtorff-Hamburg; Otto Lohberg-Schmalkalden; Riefemann & Lintaler-Königsberg / Ein neuer Großsender / Bücherpreise von heute und morgen / Staatspreis für Oskar Baum / Bücherdiebstahl.

Verkehrsnachricht S. 792: Postpakete nach dem Ausland.

Sprechsaal S. 792: Buchhändlerischer Tauschverkehr / Zur Beachtung.